

Venezuela: Demokratie oder Neokolonialismus?

Im Jahr 1998 wurde der Offizier Hugo Chávez in Venezuela zum Präsidenten gewählt und drehte das Land auf links. Er berief sich auf den Staatsgründer Simon Bolívar, stellte die Souveränität über die eigene Ölförderung her und nutzte das zusätzliche Geld, um von den Reichen zu den Armen umzuverteilen. Nach dem Tod des populären Chávez im Jahr 2013 kam Nicolás Maduro an die



Macht. Brutale Sanktionen der USA ab 2015 verschlechterten die wirtschaftliche und soziale Situation in Venezuela dramatisch. Die Folge: Maduro wurde zunehmend unpopulär beim Volk. Anfang 2026 wurde er von den USA entführt. Die Zukunft Venezuelas steht auf der Kippe: Wird es ein weiteres Land, das die USA in neokolonialer Art ausbeuten, oder entsteht eine blühende Demokratie, wie es sich manche erhoffen? Herzliche Einladung zu Referat und Diskussion mit Carsten Hanke von der Gesellschaft für Frieden und internationale Solidarität e. V. (GeFIS, <https://www.gefis2020.de/>)!

Referent: Carsten Hanke, GeFIS e. V.

Eintritt frei, Spenden erwünscht!

Mo., 16. März 2026, 19:00 Uhr

Gaststätte „Blauer Adler“, Mergentheimer Str. 17, 97082 Würzburg

Veranstalter: NachDenkSeiten-Gesprächskreis und Deutscher Freidenker-Verband Schweinfurt/Würzburg